



Rainer Kleinstück als alter Mann, die blinde Melanie Wittke und Carsten Klages vom „Theater am Puls“ konnten die Besucher in der ungarischen Partnerstadt mit ihrem Musical „Der Duft der Kastanie“ begeistern. Bild: Kati Boros

Gastspiel in Pápa: Naturkulisse ein Traum

Delegation aus Schwetzingen herzlich begrüßt und „Theater am Puls“ stimpfend gefeiert

Von unserer Mitarbeiterin
Sibylle M. Derr

„Vor allem die Kulisse war ein Traum“, schwärmt Stadträtin Monika Maier-Kuhn von der Open-Air-Aufführung des Musicals „Der Duft der Kastanie“ in der ungarischen Partnerstadt Pápa. Am Freitag letzter Woche war eine elfköpfige Delegation der Stadt Schwetzingen zu den Freunden in rund tausend Kilometer Entfernung aufgebrochen. Nach einem anderthalbstündigen Ölsardinenflug mit Ryanair von Frankfurt/Hahn aus landete die Maschine unversehrt in Bratislava. Ein Shuttle brachte die Stadträte und Schauspieler vom Theater am Puls zu ihrer Unterkunft nach Pápa, wo sie gegen Mitternacht eintrafen.

Bereits am Donnerstag war von Schwetzingen aus ein Bus mit dem gesamten technischen Equipment und dem Intendanten des Theaters, Jörg Steve Mohr, sowie dessen Bruder Lars und dem Schauspieler Sascha Oliver Bauer zum Gastspiel gestartet. Aus Platzgründen ließ man die Requisiten daheim. Während sich die offizielle Delegation aus Stadträten und dessen Ehepartnern sowie Sabina Ranzinger als offizieller Vertreterin der Verwaltung auf den Weg machten, begann die Theatercrew mit dem Aufbau von Ton und Licht. Zwei Durchlaufproben und dann der große Augenblick am Samstagabend: Die Vorstellung des ursprünglich für Schwetzingen komponier-

ten Musicals in der herrlichen Naturkulisse des Schlossparks von Pápa.

Im Gegensatz zur heimischen Konstellation im Bassermannhaus blickten die Zuschauer nicht von den Tribünen zur Bühne herunter, sondern zur Bühne empor. Denn diese befand sich auf einem Hügel. Maier-Kuhn erzählt emphatisch, wie schön sich die Naturkulisse ausnahm, allerdings gab es weit und breit keine Kastanie. Dafür zwei herrliche alte Linden. „Es war eine traumhafte Atmosphäre. Glühwürmchen umschwirrten Melanie gerade in dem Augenblick, als sie sang: ‚Ich bin verliebt.‘ Fledermäuse flogen durch die Nacht.“

Nach der Vorstellung, die bei den ungarischen Freunden große Begeisterung entfachte – man stimpfte sogar mit den Füßen – gab es in der neu errichteten Schule den offiziellen Empfang der Stadt Pápa. Als die Schauspieler etwas verspätet nach dem Abschminken eintraten, zollte man ihnen stehende Ovationen. Sie zogen wie Gladiatoren nach einer triumphalen Schlacht in die Halle ein. „Es war ein sehr bewegender Augenblick“, meinte Maier-Kuhn in einem Gespräch mit unserer Zeitung. „Hier wurde erkannt, welche Qualität dieses Theater besitzt“, stellte sie fest. Der Bürgermeister der ungarischen Partnerstadt, Dr. Zoltán Kovács, begrüßte die Gäste zum „Theater am Puls“. Bislang hat Pápa zwar ein Tourneetheater, aber noch kein eigenes städtisches Theater.

Am Samstagvormittag war die offizielle Delegation, der Heinz Ackermann, Walter Imhof, Hans-Peter Müller und deren Gattinnen sowie Monika Maier-Kuhn und ihr Gatte angehörten, zu einem Stadtrundgang mit Stadtrundfahrt eingeladen. Vor der Abfahrt am Sonntagmorgen besichtigten sie noch die Blaufärberei und das Weltkulturerbe Kloster Pannonhalma. Der Besuch bei den ungarischen Freunden während des Pápaer Kultursommers und des „Internationalen Spielfestivals mit Mini-Olympiade“, der von den dortigen Gemeinderäten Tamás Unger und Csaba Venczel sowie Katalin Boros betreut wurde, übertraf alle Erwartungen ungarischer Gastfreundschaft. Jede Menge Hühnchen und Hähnchen, Eis mit Palatschinken zum Nachtisch, alles mit reichlich Sahne garniert, standen auf dem Speisezettel, „Millionen von Kilokalorien“, zählte Maier-Kuhn, der es vor allem die ungarischen Torten angetan hatten. Sascha Oliver Bauer frönte der Leidenschaft für Nudelsuppe.

Den großen Erfolg feierte die Theatercrew mit einem Lagerfeuer in der Alten Mühle noch bis in die Morgenstunden. Dann blies man zum Aufbruch. Wer nach Hause geflogen war, kam gegen zwei Uhr am Montagmorgen in Schwetzingen an. Joerg Steve Mohr zog ein Fazit: „Drei Tage harte Arbeit. Aber es hat sich gelohnt.“

Viel über den Wald gelernt

Hausfrauenbund Hirschacker mit Förster auf Waldexkursion

Eine Waldexkursion im Wald an der Sternallee stand vor ein paar Tagen auf dem Programm des Hausfrauenbundes Hirschacker. Förster Volkland begrüßte die interessierte und startete seinen Rundgang mit ihnen. Gerd Volkland ist Forstbeauftragter für das Waldgebiet zwischen der B 36 und der Autobahn-Raststätte. Die Waldfläche beträgt etwa 1000 Hektar. Die Waldwirtschaft umfasst drei Wildgehege mit Damwild, Rotwild und Schwarzwild.

Zu Beginn der Sternallee befindet sich Damwild, das von Gerd Volkland versorgt wird. Momentan gibt es hier eine spezielle Hirschart mit fünf männlichen und zwei weiblichen erwachsenen Hirschen. Zur Demonstration zeigte Volkland verschiedene Geweihstangen. Jedes Geweih wird immer im Frühjahr abgeworfen und ein neues ist bis Sommerende nachgewachsen. Eine Geweihstange kann drei oder vier Kilogramm wiegen.

Ein Schwarzwildgehege gehört ebenfalls zum Aufgabengebiet des Försters. Nicht nur im Gehege, sondern im Hartwald leben Wildschweine frei. Es wird scharf gejagt, da die Tiere in der Landwirtschaft Schäden anrichten. Die Anzahl auf einer bestimmten Fläche wird begrenzt.

Beim Rundgang wies Gerd Volkland aber auch auf die unterschiedlichen Waldgebiete hin. Er erklärte, wo Bäume, die nicht schön gewachsen sind, entfernt werden müssen, damit andere Bäume Platz haben. Auf die Frage nach Waldschädlingen hatte der Förster Anschauungsmaterial mitgebracht. An einer Baumrinde zeigte er Fraßbilder vom Borkenkäfer, Buchdrucker und Kupferstecher. Borkenkäfer suchen in erster Linie kranke Bäume auf und verpuppen

sich im Jahr über mehrere Generationen bis zu millionenfach am Baum.

Die Frage nach Tollwut wurde negativ beantwortet: Seit Jahren sei unsere Gegend tollwutfrei. Zur Vorbeugung werden Köder ausgelegt. Füchse, die besonders bedroht sind, werden so geimpft. Die Übertragung geschieht in der Paarungszeit oder bei Kämpfen unter den Tieren. Weitere Fragen betrafen den Fuchsbandwurm und Zecken. Der Fuchsbandwurm werde durch Mäuse injiziert. Für Menschen seien Bandwurmeier für eine Ansteckung ausschlaggebend. Zecken könnten in allen Waldgebieten, aber auch im Garten auftreten.

Interessant war zu erfahren, wie es mit dem Holzeinschlag aussieht. Volkland erklärte, dass die Hauptzeit für den Holzeinschlag von Oktober bis März sei und von Forstarbeitern und Einschlagsunternehmen durchgeführt werde. Hier werden vom Hauptweg aus Wege gekennzeichnet, auf denen Stämme herausgezogen werden. Zeichen wie ein roter Schrägstrich auf dem Stamm bedeute, dass der Stamm gesägt werden soll. Holz, das hier geschlagen wird, sei aus zertifiziertem Anbau. Die Nachfrage nach Brennholz habe stark zugenommen.

Am Schluss der interessanten Exkursion waren alle Damen begeistert von den vielen Eindrücken, der herrlichen Waldluft, den Geräuschen nach Holz und Waldboden. Vorsitzende Brigitte Dietewig bedankte sich herzlich bei Förster Volkland für seine Ausführungen mit einer Flasche Sekt. Bevor ein heftiges Gewitter mit Regen und Hagel einsetzte, hielten sich die Damen noch gemütlich im TV-Clubhaus bei erfrischenden Getränken auf. gb



Verantwortung für die Welt zeigen

„Gott, Du hast uns Deine Welt geschenkt“, hieß es beim Familiengottesdienst des Lutherkindergartens in der Stadtkirche mit Pfarrer Thomas Müller. Die Thematik lockte eine Vielzahl an Besuchern, nicht nur Gemeindeglieder, auch Menschen aus dem Umland, in die Lutherpfarre. Nach den einleitenden Worten von Pfarrer Müller, standen die Kinder und Erzieherinnen des Kindergartens im Mittelpunkt des Gottesdienstes.

Kindergartenleiterin Kerstin Mattison-Weber stimmte die Gemeinde mit einem Zitat aus dem Buch „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry auf den Hauptteil ein. Kernaussage war, dass alle Menschen für die Welt, in der sie leben, verantwortlich sind und dass wir alle für diese Sorge tragen, damit auch unseren Kindern eine lebenswerte Welt erhalten bleibt.

Dieses gesellschaftspolitische Thema ist

derzeit eine gruppenübergreifende Thematik im Kindergarten und wurde mit den verschiedenen Angeboten und Aktionen den Kindern nähergebracht. Mäuse-, Bären-, Spatzen- und Fröschekinder durften nun darbieten, was sie in den letzten Wochen erarbeitet haben. Die Menschen in der Stadtkirche konnten die Schöpfungsgeschichte durch Tanz, Gedichte, Chor-Gesang oder orfsche Musik neu erfahren und erleben. Selbst die Kindergarteneltern waren aktiv dabei und trugen Fürbitten vor.

Der Gottesdienst wurde vom Nusslocher Posaunenchor unterstützt, der den Vormittag zu einem besonderen Erlebnis werden ließ. Im Anschluss an den Familiengottesdienst waren alle Besucher zu einem „Frühstücken“ im Lutherhaus eingeladen. Passend zum sonnigen Tag gab es erfrischende Getränke und deftige Schmanckerl. Der Posaunenchor gab auch hierzu auf der Bühne sein Bestes. Bild: privat

Kurz notiert

Wir gratulieren! Heute feiert Anna Abbi, Friedrich-Ebert-Straße 76, ihren 84. Geburtstag, Magdalena Copf, Bodelschwinghstraße 10/1, ihren 84. Geburtstag, Katharina Tiess, Scheffelstraße 25, ihren 80. Geburtstag und Felix Huber, Leipziger Straße 1, seinen 71. Geburtstag.

Luxor-Kino. 14.15 Uhr „Mr. Bean macht Ferien“, 14.45, 16.30, 18.15, 20, 21.45 und 23.30 Uhr „Shrek der Dritte“, 16, 21.15 und 23.30 Uhr „Ocean's 13“, 18.15 „Fluch der Karibik 3“ – Doppelprogramm: 21.45 Uhr „Shrek der Dritte“ und „Ocean's 13“.

Apothekendienst. Central-Apotheke, Hockenheim, Karlsruher Straße 11, Telefon 06205/7238.

Schulentlassjahrgang 1954. Treffen zum gemütlichen Beisammensein mit der Schulkameradin Ingrid Schwarz (Hemmingsen/USA) am Dienstag, 26. Juni, 14.30 Uhr, im „Bistro Point“, Ederer-Passage.

Stiftung Bahn Sozialwerk. Karten für die Fahrt am Samstag, 4. August, ins Elsass, werden am Montag, 25. Juni, von 9 bis 10.30 Uhr bei Friedrich Müller in Schwetzingen, Ludwigstraße 8, verkauft.

AMSEL-Kontaktgruppe/Sportgruppe. Die Sportgruppe trifft sich am Montag, 25. Juni, von 18.15 bis 19.15 Uhr in der Turnhalle der Comenius-Schule.

SoVD-Ortsverband. Der Ortsverband lädt alle Mitglieder, Gäste sind auch willkommen, am Donnerstag, 28. Juni, um 14 Uhr zu einem gemütlichen Nachmittag in die Gaststätte beim Kleintierzuchtverein ein. **Liederkränz.** Zum Familienausflug am Sonntag, 24. Juni, nach Rüdesheim und Niederwalddenkmal sind für Freunde und Mitglieder noch Plätze frei. Kosten pro Person 20 Euro. Abfahrt in Schwetzingen am Neuen Messplatz um 8.30 Uhr. Anmeldung unter Telefon 61811.

Naturfreunde. Heute, Freitag, 19.30 Uhr, Spieleabend im Vereinsheim. Gäste sind willkommen.

Schachgemeinschaft: Bei der Europäischen Seniorenmeisterschaft beteiligten sich von der SG zwei Spieler. Dr. Armin Bauer erreichte 4,5 Punkte und erhielt einen Ratingpreis. Bruno Röhl erzielte 2,5 Punkte.

Bei der Sommerpokalrunde spielten Jürgen May – Dr. Armin Bauer 1:0 und Jack Kelso – Dr. Josef Bürkelbach 1:0. Heute, Freitag findet ein freier Spielabend statt.

Ein Reiz für alle Radsportler

RSV Kurpfalz lädt am 1. Juli zur „Höllgrund-Tour“

Radtourenfahren (RTF) ist die bekannteste und meist verbreitete Veranstaltungsform des Radsports für jedermann im Bund Deutscher Radfahrer. Sportliches Radfahren steht beim Radtourenfahren im Vordergrund, alleine oder in der Gruppe. Auch ohne Mitgliedschaft in einem Radsportverein ist die Teilnahme möglich.

Traditionell richtet der RSV Kurpfalz Schwetzingen am ersten Wochenende im Juli die „Schwetzingen Höllgrundtour“ aus. Wieder haben sich die Mitglieder des RSV Kurpfalz Schwetzingen um ihren Vorstand Jürgen Keller viel Mühe gegeben, um die Veranstaltung zu einem echten Raderlebnis werden zu lassen. Die Vorbereitungen sind abgeschlossen, die behördlichen Genehmigungen vorhanden, Bananen, Tee und Riegel geordert, die Höllgrund-Tour mit Radmarathon kann starten.

Aus der ganzen Bundesrepublik werden Radsportler und „Jedermann“ erwartet. Start und Ziel ist die Schimper-Realschule, wo Duschgelegenheiten zur Verfügung stehen und Bewirtung erfolgt.

Vier Strecken laden zum „Mitmachen“

ein, wobei die Radmarathonstrecke über 205 Kilometer die längste und mit 2348 Höhenmetern die schwierigste ist. Start ist hier von 6 bis 7 Uhr. Die Strecke führt über Rauenberg, Reichertshausen, Neunkirchen, Rumpfen, Höllgrund erneut nach Neunkirchen, Meckesheim und Sandhausen zurück zum Ziel.

Von 6 bis 10 Uhr ist die Startzeit für die anderen Strecken, die über 46 Kilometer (100 Höhenmeter), 72 Kilometer (348 Höhenmeter) und 111 Kilometer (876 Höhenmeter) führen. Über 400 Richtungspfeile weisen den Teilnehmern den Weg, an den Kontrollstellen werden Tee und Verpflegung ausgegeben. Pokale warten auf die drei stärksten Mannschaften, ein Wanderpokal auf die stärkste Damengruppe. Je ein Pokal wird den drei stärksten Trimm-Mannschaften überreicht.

Die Höllgrund-Tour ist kein Radrennen. Wer gerne Rad fährt und die nötige Kondition hat, kann teilnehmen. Titelverteidiger bei den Trimm-Mannschaften ist das Rathausteam. Die Strecken sind unter www.rsvkurpfalz.de einzusehen. de



Natürlich nahmen die jungen Musiker die Keyboards sofort in Beschlag und probierten, ob sie auf ihnen noch besser spielen können als auf den alten. Bild: zg

Prozente würfeln

Mit einer witzigen Aktion geht die Schwetzingen Service-Initiative ins Einkaufswochenende. Heute, Freitag, und morgen, Samstag, sind vor dem Schuh-Paradies Kothe und vor dem Modehaus Bräuninger Zelte aufgebaut, in denen man mit großen Würfeln werfen darf. Je nach Glück, kann man sich dann Rabattgutscheine in Höhe von 5, 10, 15 oder 20 Prozent erspielen, die in allen Geschäften, die bei der Aktion der Service-Initiative mitmachen (siehe Anzeige auf Seite 9) eingelöst werden können.

Keyboards für Comenius-Schüler

Schwetzingen Rotarier überreichen Freundeskreis Instrumente

Da staunten Freddy Freiherr von Bettendorff-Escorsell, Jürgen Presser und Alfred Linner vom Rotary-Club Schwetzingen Kurpfalz nicht schlecht, als sie anlässlich der offiziellen Übergabe von fünf neuen Keyboards gleich in den Genuss einer musikalischen Kostprobe der „Koop-Band(e)“ kamen. Denn die Kooperationsband zwischen Schülern der Comenius-Schule und der Kurt-Waibel-Förderschule in Schwetzingen wollte aus diesem freudigen Anlass natürlich zeigen, was sie kann.

Seit über 13 Jahren besteht die Lehrer-Schüler-Band bereits und begeistert bei zahlreichen Veranstaltungen mit einfachen Popsongs und Kinderliedern. Das Ganze ist professionell aufgezogen: mit Schlagzeug, E-Bässen, E-Gitarren und Saxophon, vermischt mit Schlagwerk und Klangstäben aus dem Orffschen-Instrumentarium – und

eben jenen Keyboards, die nun erneuert wurden. Die alten Tasteninstrumente waren in die Jahre gekommen und mussten dringend ausgetauscht werden.

Den Schwetzingen Rotarier ist es ein wichtiges Anliegen, die „Koop-Band(e)“ auf diesem Weg auch in Zukunft unterstützen zu können – immerhin haben die Schülerinnen und Schüler, die größtenteils keine Noten lesen können, mit Musik bereits beachtliche Erfolge erzielt: Zwei eigene CDs gehören ebenso dazu, wie die pädagogisch besonders wertvolle Gruppendynamik, die über die Musik entsteht. „Unsere Instrumente wurden seit vielen Jahren nicht ausgetauscht und erneuert. Deshalb freuen wir uns ungemein über die Spende!“, bedankte sich daher Wolfgang Müller, der stellvertretende Schulleiter der Comenius-Schule, bei der Übergabe. zg

Ihr Schlüssel zu
www.morgenweb.de

Nutzername
ezvk-2206

Passwort
arnd5567

gültig für heute und morgen
Fragen an: redaktion@morgenweb.de